

Radtour 2015

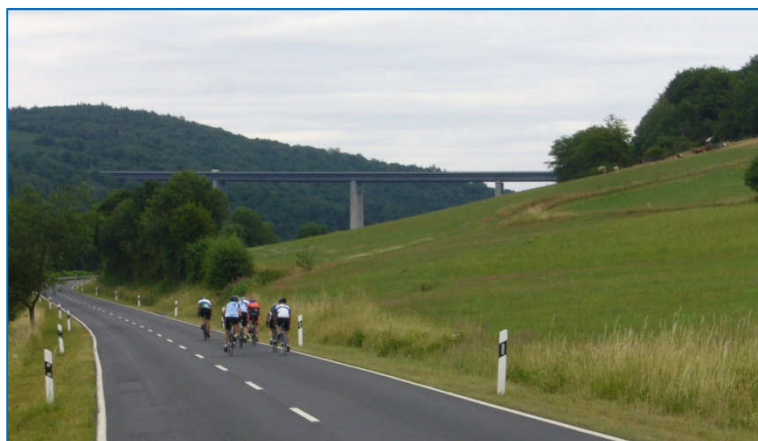
1. Tag: Am 11. Juni startet die Rennradgruppe der Radabteilung des TVD zur Radtour „Deutsche Mittelgebirge“. Die Tagesetappen wurden von Dieter wieder professionell geplant. Die Strecken dann auf dem Fahrradrountenplaner „komoot“ erfasst und die erstellten „gpx-dateien“ auf das „Garmin Edge 1000“ übertragen. Ein vollbeladener Kleinbus mit Gepäck, Verpflegung und Ersatzteilen begleitet die zehn Teilnehmer Sylvia und Michael Dinger, Horst Laier, Dieter Lange, Karl-Heinz Rex, Thomas Schumacher, Klaus Mörk, Jürgen Weber, Walter Hecker und Rolf-Dieter Roob. Für ausreichende Kondition haben alle bei



den wöchentlichen „Trainingsfahrten“ gesorgt. Nach etwa 40 km legen wir die erste kurze Pause ein. Es ist schon sehr warm und die Trinkflaschen sind fast leer. Mancher steckt sich bei der Weiterfahrt noch eine Banane ins Trikot. Auf dem geschottertem „Fährweg“ erreichen wir 4 km entlang des Neckars und über eine Schleuse den schönen Luftkurort Hirschhorn im Hessischen Odenwald. Am späten Nachmittag erreichen wir unser Etappenziel. Den Abend lassen wir mit Rock'n Roll Live Musik beim „Bad Königer Klassikerfestival“ ausklingen.

Streckenverlauf: Mühlacker – Sinsheim – Hirschhorn am Neckar – Erbach – BAD KÖNIG. *Tourdaten:* ca. 149 km – 1.770 Hm.

2. Tag: Kurz vor neun sitzen wir wieder im Sattel. Die Sonne wärmt uns auf, bevor wir durch ein Waldstück bei angenehmen Temperaturen den ersten Anstieg überwinden. In Würth am Main sind wir dann in Bayern. In einer weiteren Mainschleife erreichen wir bald Lohr im Spessart. Mit Rückenwind geht es weiter flott voran. Die letzten 45 km bis zum Etappenende gehen dann geografisch gesehen nur noch bergauf. Wir fahren durch das schöne „Sinntal“ und kehren im „Bayerischen Hof“ in Burgsinn zu einem kühlen, alkoholfreien Weizenbier ein. Durch das Tal der „Kleinen Sinn“ naht das Etappenende. Die „Grenzwaldbrücke“ der Bundesautobahn 7 mit einer Maximalhöhe von 96m überspannt das Tal sowie eine Landstraße zwischen Oberzell und Speicherz. Im Gasthof „Zum Biber“ kommen wir familiär und großzügig unter. Nach dem Abendessen erfahren wir bei einer Führung im eigenen kleinen Weinkeller mehr über die Herstellung von Hagebuttenwein und –schnaps.



Streckenverlauf: Höchst im Odenwald – Würth am Main – Lohr am Main – Burgsinn – Oberzell – SPEICHERZ. *Tourdaten:* ca. 135 km – 1.780 Hm

3. Tag: Der Tag hält nicht, was er am Morgen verspricht. Wir fahren uns wieder langsam warm. Von Altenfeld radeln wir idyllisch auf dem „Fuldaradweg“ bis nach Gersfeld. Nun steigt es stetig an, und wir erreichen Richtung „Wasserkuppe“ mit 800m ü. NN unseren höchsten Punkt in der „Rhön“. Die rasante Abfahrt erfolgt durch das „Rote Moor“ nach Ehrenberg. Hinter Schmalkalden, in Steinbach-Hallenberg beginnt nun der Anstieg zum „Grenzadler am Rennsteig“. Inzwischen hat es zu regnen begonnen. Wir passieren die beeindruckende Skisprunganlage im „Kanzlersgrund“, die in Wolken und Nebel gehüllt ist und nur schemenhaft zu erkennen ist. Noch etwa einen guten Kilometer und der „Grenzadler“ ist erreicht. Die Thüringer Bratwurst, auf die sich mancher gefreut hatte, gibt es nicht, weil die Imbissstände geschlossen sind. Die große Fläche und die Parkplätze lassen ahnen, wie es dort oben bei einer Biathlon-Großveranstaltung zugeht. Über Oberhof und beginnend am Rondell führt die Straße entlang des „Rennsteig-Wanderweges“ hinauf zum „Großen Beerberg“. Der höchste Punkt der Straße wird mit 942m ü. NN markiert. Auf der Schlussabfahrt, inzwischen nass bis auf die Haut, gelangen wir über Schmücke und der „Rennsteigkreuzung“ in unser Quartier nach Schmiedefeld.

Streckenverlauf: Motten – Gersfeld (Rhön) – Frankenheim – Wasungen – Schmalkalden – Oberhof – SCHMIEDEFELD am Rennsteig. *Tourdaten:* ca. 141 km – 2.200 Hm.



4. Tag: Die nassen Radklamotten sind über Nacht trocken geworden. Lediglich in den Schuhen befindet sich noch etwas Restfeuchtigkeit. Die Straßen sind noch nass, aber es hat aufgehört zu regnen. Wir starten – mit dem Ziel Bamberg (fränkisch: Bambärrch). Ab Kilometer 26 in Schwarzmühle geht es bis Kilometer 40 nach Neuhaus am „Rennweg“ auf eine Höhe von über 800m ü. NN. Es ist wieder sehr warm, und eine Trinkpause dazwischen erleichtert das Weiterfahren. Der letzte Anstieg ist bei Kilometer 107 überwunden und von hier geht es gefühlt nur noch bergab nach Bamberg. Mit dem Navi ist es nun kein Problem mehr, das Hotel anzusteuern. Schwierig erweist sich dann die Parkplatzsuche für unser Begleitfahrzeug, weil es nicht in die Tiefgarage des Hotels passt. Im Biergarten lassen wir uns gemütlich und ohne Stress nieder. Am Abend nach dem Essen erkunden wir dann die Stadt in der näheren Umgebung. Im „Schlenkerla“ ist das Bier, sofern man Rauchbier mag, ein Genuss.

Streckenverlauf: Neustadt am Rennsteig – Schwarzmühle – Neuhaus am Rennweg – Fürth am Berg – Sonnefeld – Hochstadt am Main – BAMBERG. *Daten:* ca. 137 km – 1550Hm.



5. Tag: Nach dem gemütlichen Frühstück treffen wir uns am Vormittag zu einem Stadtrundgang in Bamberg. Die Altstadt ist der größte unversehrt erhaltene historische Stadtkern in Deutschland und seit 1993 als Weltkulturerbe in die Liste der UNESCO eingetragen. Der romanische Bamberger Dom „St. Peter und St. Georg“ gehört zu den deutschen Kaiserdomen und ist mit seinen vier Türmen das beherrschende Bauwerk der Bamberger Altstadt. Am Domplatz stehen die Renaissance-Bauten der „Alten Hofhaltung“ und das Barock-Ensemble der „Neuen Residenz“. Ein ausgedehnter Rundgang führt uns auch durch den barocken „Bamberger Rosengarten“ und über die Klosterkirche und den Park „Michaelsberg“. Trotz „Ruhetag“ unternehmen sechs Radler am Nachmittag eine Tour zum „Schloss Greifenstein“. Es liegt in der Fränkischen Schweiz und ist Ortsteil von Heiligenstadt in Oberfranken. Auf der Fahrt dorthin quälen wir uns über einen ca. 2 km langen und 18%igen Anstieg und dann aus der Ferne, ist das auf dem Felsen thronende Schloss schön zu betrachten. Eine gut ausgebaute, breite Straße führt uns sanft bergan, eine wunderschöne 500m lange Lindenallee bringt uns kerzengerade zum Schloss.

Streckenverlauf: Bamberg – Heiligenstadt – BAMBERG

Tourdaten: ca. 60 km – 800 Hm.



6. Tag: Wir verlassen heute Bamberg in nördlicher Richtung und nehmen dann später die westliche Fahrtrichtung. Der Main wird bis zu unserem Tagesziel des Öfteren unser Begleiter sein. In Wipfeld setzen wir nach kurzer Wartezeit mit der Personen- und Autofähre über den Main und kehren gleich in einem schattigen Biergarten am „Maintalradweg“ ein. Ein etwas längeres Teilstück auf der verkehrsreichen Bundesstrasse 8 stellt sich im Nachhinein als Fehlplanung heraus. In Kreuzwertheim legen wir, bedingt durch die große Hitze, nochmal eine Biergartenpause ein, bevor es dann temporeich am Main entlang nach Miltenberg geht. Unser Quartier ist das piekfeinen „Jagdhof Rose“. Zum Abendessen gehen wir lieber ins rustikale „Bräustüble“ der Brauereigaststätte Faust und sitzen anschließend noch im Biergarten



zusammen. Das historische Miltenberg liegt linksrheinisch am linken Knie des Mainvierecks zwischen Spessart und Odenwald.

Streckenverlauf: Bischberg – Michelau – Mainfähre nach Wipfeld – Zellingen – Kreuzwertheim – Freudenberg – MILTENBERG. *Tourdaten:* ca. 162 km – 1500 Hm.

7. Tag: Das umfangreiche Frühstück nehmen wir an einer großen Tafel im „Jägerzimmer“ ein und verlassen Miltenberg zur gewohnten Zeit östlich der Innenstadt durch das „Würzburger Tor“. Wir fahren im schönen Tal der „Erf“, später „Erf“ bis nach Boxberg. Heute ist es wieder sehr heiß. Die kurzen und steilen Anstiege sind anstrengend und schweißtreibend. Bei der Mittagspause beschließen wir eine Kürzung der Tagesetappe. Der Etappenort Rothenburg o. d. T. steuern wir nicht mehr an, sondern fahren auf direktem Weg über Blaufelden nach Langenburg. Von der Terrasse des Hotels „Krone“ haben wir einen tollen Blick hinunter ins „Jagsttal“. Eine Langenburger Spezialität sind Wibeles, ein kleines Biskuitgebäck aus zwei zusammenhängenden Teigtropfen. Das Langenburger Café Bauer darf als einzige Firma „Echte Wibeles“ herstellen. Langenburg ist eine Stadt im fränkisch geprägten Nordosten Baden-Württembergs, liegt in 282 bis 439 Meter Höhe inmitten Hohenlohes an einer Schleife der Jagst. Das Schloss Langenburg, ein Renaissance-Schloss mit barockem Schlossgarten und Wohnsitz der Familie der Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, liegt auf der vordersten Spitze des Bergsporns. Das „Schlosscafé“ im Rosengarten bietet uns mit seinem Wunsch-Pizza-Abend das richtige Abendessen.



Streckenverlauf: Eichenbühl – Hardheim – Boxberg – Bad Mergentheim – Blaufelden – LANGENBURG. *Tourdaten:* ca. 102 km – 1250 Hm.

8. Tag: Mit einem Gruppenfoto vor dem Hotel verabschieden wir uns aus Langenburg. Die Schlussetappe unserer Radtour 2015 führt gleich hinunter ins Jagsttal und auf der anderen Seite wieder ansteigend zur "Hohenloher Ebene". Auf einer schönen Nebenstrecke stoppt uns der erste „Platten“ zum Anhalten und kurze Zeit später der zweite und letzte Plattfuss auf unserer Tour. Wir begegnen einer 10-köpfigen Rennradgruppe, die von Erlangen nach Frankreich unterwegs ist und kommen bei unserer Mittagsrast mit ihnen ins Gespräch. Der Schlosspark „Monrepos“, Markgröningen, Höfingen, Rutesheim – wir sind wieder in heimatlichen Gefilden. Nach einer gelungenen, harmonischen Radausfahrt kehren wir zum Abschluss am späten Nachmittag in Weil der Stadt im Kleintierzüchtervereinsheim ein.



Streckenverlauf: Braunsbach – Mainhardt – Oppenweiler – Marbach a. N. – Freiberg a. N. – Schwieberdingen – DARMSHEIM. *Tourdaten:* ca. 129 km – 1550 Hm.

Fazit: Etwas mehr als 1000 km mit ca. 12.000 Hm haben wir bei dieser Ausfahrt gemeistert. Alle sind gesund, unfallfrei und stolz auf ihre Leistung – wenn auch manchmal mit großen Anstrengungen – wieder zurück. Deutschland ist ganz schön hügelig. Für die materielle Unterstützung bei der „Tour 2015“ bedanken wir uns recht herzlich beim Edeka-Markt (Darmsheim), bei Fahrrad-Kaiser (Böblingen) und besonders bei der Metzgerei Günther Wöhr (Darmsheim). Bedanken möchten wir uns auch bei unserem Fahrer des Begleitfahrzeuges, Horst Lange, der in gewohnter Weise immer richtig an Ort und Stelle war.

